



Die Künstler Pit Mueller (r.) und Sylvia Fenk bemalen zur Eröffnung des Moritzburger Kultursommers am Sonnabend ein überdimensionales Sonnensegel. Flötenmusik inspirierte die Künstler bei ihrer Aktion, die von vielen Besuchern verfolgt wurde.

Foto: Norbert Millauer

Entschleunigung im Schilfwald

Der zehnte Kunstsommer ist in Moritzburg gestartet. Bis zum 28. August gibt es Ausstellungen, Workshops und Konzerte im Roten Haus.

VON JULIAN WOLF

Einige Autofahrer verloren am Samstagnachmittag ein wenig die Nerven zum zehnten Moritzburger Kunstsommer. Treffpunkt war das Rote Haus am Dippelsdorfer Teich und die Veranstaltungsstätte war nicht einfach zu erreichen. Schloss-Triathlon in Moritzburg, Straßenfest in Dippelsdorf und Friedewald, die Anfahrt war nur über den Ortsteil Reichenberg möglich. Viele Badegäste belegten den nahegelegenen Parkplatz. Trotzdem kamen aus Meissen, Dresden, Dippoldiswalde, Berlin, Halle, Bautzen, Großenhain, Düsseldorf, Tuttlingen und dem Erzgebirgskreis knapp 100 Besucher zum Eröffnungsakt, der pünktlich um 16 Uhr begann.

Die Gruppe „Quintravers“ spielte zu Beginn. Naturklänge wurden hier mit Flöten improvisiert, spontane Künstler-Performances fanden ebenfalls statt. Ein Film der

Kunsthistorikerin Katharina Arlt, die auch die Laudatio und das Resümee auf der Bühne hielt, stellte in kurzen Porträts alle Mitwirkenden vor. Er lief in Dauerschleife für die Interessierten. Unter dem Motto „Obacht“ findet der diesjährige Moritzburger Kunstsommer statt. Das Wort, aus der Mitte von „Beobachtung“ entnommen, meint das genaue Hinschauen, Beobachten und Zuhören, so beispielsweise in der Natur. Viel zu oft verliere man sich heutzutage schon im Alltag oder in Beziehungen.

Künstlerin Irene Wieland aus Radebeul war schon beim ersten Kunstsommer vor zehn Jahren mit dabei. „Ich bin gern hier am Teich und beobachte die Vögel und höre ihnen zu“, beginnt sie. „Es fördert ein aktives, künstlerisches Arbeiten und bringt mir eine Menge Inspiration.“ Insgesamt 14 Künstlerinnen und Künstler stellen diesen Sommer im Roten Haus aus. Jeder der kreativen Köpfe bringt aber nur eine Kleinigkeit aus ihrem großen Werke-Spektrum mit und jeder von ihnen arbeitete für die Ausstellung verschieden.

„Ich lausche einfach nur den Vogelgesängen und mache meine Arbeit meistens hier im Freien“, sagt Irene Wieland, die ihre Vogel-Kunstwerke mit dem Titel „Verknotung“ aus bunter Tusche mit Rohrfeder

gezeichnet auf Karton sowie Tusche auf handgedrehten Keramikvasen ausstellt. Dabei weist die Radebeuler Künstlerin auf die zum Teil wirren und nur anscheinend schwer lösbaren Probleme in der Welt hin. „Der kleine Mauersegler hier zum Beispiel ist eingesponnen und kann sich nicht lösen“, zeigt Irene Wieland, die bereits oft mit Ornithologen unterwegs war, auf eines ihrer Kunstwerke.

Kunst zum Ausprobieren

Der Großraum im Erdgeschoss wird in diesem Jahr als Atelier genutzt. 14 Staffeleien mit Kunstwerken gibt es hier zu Bestaunen. Im Obergeschoss geht die Ausstellung weiter. Die Naturmotive sind prägend. „Winter“, „Schilf“, „Georgenfelder Hochmoor“, „Wellengang“, „Huhn“, „Sternmagnolie hinterm Atelier“ heißen einige der Werke, bei denen unterschiedlichste Materialien, Mal- und Zeichentechniken zum Einsatz kamen.

Mit Wasserölfarben, Acryl, Tusche, Aquarell, Kreide sowie Kohle wurde gemalt oder gezeichnet, aber auch Feder, Kaltnadel, Holzschnitte, Silbergelantineabzüge und Walzen kamen zum Einsatz. Zwischen 180 und 1.000 Euro kosten die Kunstwerke zum Mitnehmen, einige von ihnen sogar

mit Rahmen, einige bleiben unverkäuflich. Doch nicht nur eine Ausstellung gibt es zum Kunstsommer. Veranstaltungen wie Konzerte, Vorträge, ein Künstlerfrühstück mit Musik, Actionpainting und eine Finissage finden bis zum 27. August am Roten Haus statt. Fünf Workshops gibt es ebenso: Radierung und experimenteller Flächen-druck, Rohrfeder-Zeichnen, künstlerische Entdeckungsreisen für Kinder und Beobachtungs- und Malkurse gilt es im Juli und August auszuprobieren.

Sogenannte „Brücke-Führungen“ zu 15 Standorten der Künstlergruppe „Die Brücke“ durch die Moritzburger Teich- und Kulturlandschaft werden ebenfalls angeboten. Am 18. Juni, 23. Juli, 13. August, 11. September und 9. Oktober startet die rund zweistündige Führung, mit Beginn an der Moritzburg-Information in der Schlossallee. Mit dem Käthe-Kollwitz-Haus arbeitet der Kunstsommer auch in diesem Jahr zusammen. Die Skulptur „Bogenschnäbler“ weist den Kunstinteressierten den Weg zum Roten Haus.

■ Alle Informationen, Startzeiten, Ticketpreise und Anmelde-möglichkeiten für die Workshops und den Kunstsommer gibt es telefonisch 03 52 07 85 40 oder im Internet auf www.kunstsommer-moritzburg.de.